

Ehrung der Verstorbenen

Anlässlich der Mitgliederversammlung der DOG wurde der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder gedacht, über deren Ableben die DOG im vergangenen Jahr in Kenntnis gesetzt wurde.

- Dr. Heinz Bögel, Recklinghausen
- Dr. Daniel Faßbender, Neumarkt
- Dr. Helmuth Glasmacher, Bonn
- Prof. Dr. Berndt Gramberg-Danielsen, München
- Dr. Christian Haellmigk, Heilbronn
- Dr. Eva-Maria Hentschel, Frankfurt/Main
- Prof. Dr. Karl-Wilhelm Jacobi, Gießen
- Dr. Klaus-Martin Kreusel, Berlin
- Dr. Elke Kyrieleis, Gehrden
- Dr. Dieter Lemke, Reutlingen
- Dr. Ernst Lemle, Garmisch-Partenkirchen
- Dr. A. E. Leuenberger, Riehen
- Prof. M.D. Harvey Lincoff, New York, USA Ehrenmitglied
- Dr. Bernhard Löw, Riegelsberg
- Dr. Hartmut Lunecke, Herford
- Prof. Dr. Robert Monninger, Lake Forest, USA
- Prof. Dr. Paul-Diether Steinbach, Düsseldorf
- Dr. Ulrich Weissmantel, Schwabach
- Dr. med. Alice Welge-Lüssen, München

Stellvertretend für alle verstorbenen Mitglieder wurden Prof. Dr. Berndt Gramberg-Danielsen (30.1.1922-19.6.2018) und Prof. Dr. Karl-Wilhelm Jacobi (22.1.1933-2.11.2017) und Prof. Dr. Harvey Lincoff (22.08.1920 25.11.2017) geehrt.



Wir nehmen Abschied von **Prof. Dr. med. Berndt Gramberg-Danielsen**, ehemaliger Chefarzt der Augenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses Hamburg-Altona, der am 19.06.2018 in München im

Alter von 96 Jahren verstarb. Im Mittelpunkt seines beruflichen Wirkens standen die Verkehrs- und Rechtsophthalmologie.

Wissenschaftlich war er der Universität Hamburg von 1970 bis 1976 als Privatdozent und im Anschluss als Professor für Verkehrsophthalmologie verbunden.

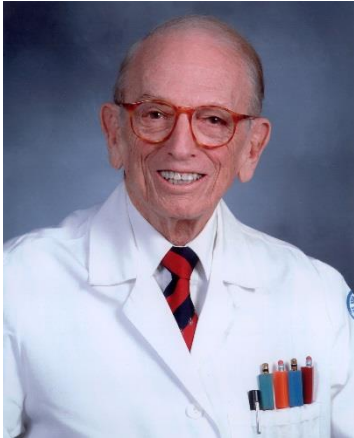
Seit 1990 war er Sprecher der Rechtskommission der DOG und Mitglied der Verkehrskommission. Zuletzt stand er der Gemeinsamen Rechtskommission von DOG und BVA als Vorsitzender des BVA vor. Wir verlieren mit Prof. Gramberg-Danielsen einen bedeutenden Augenarzt, der die rechtlichen Grundlagen der augenärztlichen Tätigkeit definierte und somit die deutsche Augenheilkunde maßgeblich prägte.



Am 2. November 2017 verstarb **Prof. Dr. med. Karl Wilhelm Jacobi**, der zwischen 1976 und 2001 den Lehrstuhl für Augenheilkunde in Gießen inne hatte. Er war zwischen 1986 und 1988 Präsident der DGII (Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie), deren Gründungsmitglied und Ausrichter der erste Tagung 1987 in Gießen er auch war. Von 1984 bis 1988 war er Präsident des auf 250 Mitglieder limitierten International Intraocular Implant Club (IIIC) und 1992/1993 Präsident der DOG.

Als Lehrstuhlinhaber befasste er sich zeitlebens mit der gesamten Augenheilkunde, eine besondere Expertise hat er auf den Gebieten Hornhautverpflanzung und Kataraktchirurgie, der seine besondere Liebe galt. Hier war er entscheidend an der Entwicklung der modernen Kunstlinsentechnologie in Deutschland, in Europa und weltweit beteiligt.

Mit Karl Wilhelm Jacobi verlieren wir einen großen Ophthalmologen, den werden in bester Erinnerung behalten werden.



Am 25. November 2017 verstarb **Prof. Dr. Harvey Lincoff** im Alter von 97 Jahren. Harvey Lincoff gilt als einer der Pioniere der Netzhautchirurgie. Nach Studium in Pittsburgh und Fellowship in Boston und Baltimore wurde er Assistant-, später Associate- und noch später Full-Professor of Ophthalmology an der Cornell-University in New York.

Durch die Arbeiten von Harvey Lincoff fand ein Paradigmenwechsel der retinalen Ablatio-Chirurgie statt. Er führte die Retina-Kryopexie ein und feierte große Erfolge mit der von ihm geprägten Buckelchirurgie und der Cerclage. Seine Lincoff-Regeln beim Aufsuchen des Netzhautforamens sind aus der Retinologie nicht mehr wegzudenken und haben Generationen von Augenärzten die Lochsuche erleichtert.

Mit Harvey Lincoff verlieren wir einen der größten Ophthalmologen des 20. Jahrhunderts.